

Komparatistik

Erfahrungsbericht: „In Komparatistik ist es auf jeden Fall von Vorteil, wenn man sowohl lesebegeistert, als auch fremdsprachenaffin ist. Die Vorausgesetzten Fremdsprachen sind tatsächlich nicht nur eine Studienvoraussetzung, sondern werden je nach Sprache und Schwerpunkt im Studium in verschiedenen Veranstaltungen abgefragt, da Texte, wenn möglich immer in der Originalsprache zu lesen sind. Die Inhalte der Komparatistik streifen nicht nur Randbereiche wie Theaterwissenschaft, Klassische Philologie, Geschichte und Linguistik, sondern ermöglichen oft auch kreative und praktische Leistungsnachweise, abseits der Hausarbeit. Durch das Vergleichen von zwei Texten, Motiven o.ä. lassen sich oft beide Gegenstände besser verstehen und bearbeiten, als wenn man sie isoliert betrachtet - ein Umstand, der zumindest mir persönlich aufgrund von Erfahrungen in der Schule erst im Studium klargeworden ist.“

Berufsfelder: Verlagswesen, Kulturjournalismus, Literaturkritik, Lektorat, Autorenschaft, Lehrstelle kreatives Schreiben oder Literaturbesprechung, u. ä.

Tutorien: Da ich durch das Los- bzw. Nachrückverfahren zu beiden meiner Fächer gelangt bin, musste ich mich selbst im Nachhinein um meine Tutorien kümmern. Die Organisation war etwas mühselig, da ich keinerlei Kontakte innerhalb der Uni hatte und an keiner der zahlreichen Infoveranstaltungen hatte teilnehmen können. Das Tutorium an sich war eine sehr wertvolle Möglichkeit für mich Fragen zu stellen, die aufgrund der oben genannten Problematik noch offen waren. Außerdem hat sich aus der Tutoren-und-Studierenden Beziehung über mehrere Semester eine Bekanntschaft entwickelt, die mir geholfen hat auch im weiteren Verlauf meines Studiums sowohl inhaltliche als auch organisatorische Fragen zu stellen. Die Inhalte des Tutoriums waren sehr grundlegend und hatten einen sowohl inhaltlich- als auch formal einführenden Charakter der den Studierenden hilft eine gefestigte Basis für ihr weiteres Studium zu bilden.